

Mitteilungsvorlage

Drucksachen-Nr. 0054/2024
öffentlich

Gremium	Sitzungsdatum	Art der Behandlung
Jugendhilfeausschuss	07.03.2024	zur Kenntnis

Tagesordnungspunkt

Ergebnisse der Elternbefragung Kinderbetreuungsbedarf

Kurzzusammenfassung:

Kurzbegründung:
keine

Risikobewertung:
keine

Finanzielle Auswirkungen:

	keine Auswirkungen:	Mehrerträge:		Mehraufwendungen:	
		lfd. Jahr	Folgejahre	lfd. Jahr	Folgejahre
konsumtiv:					
investiv:					
planmäßig:					
außerplanmäßig:					

Weitere notwendige Erläuterungen:

keine

Inhalt der Mitteilung:

Auswertung der Elternbefragung zum Betreuungsbedarf von Eltern in Bergisch Gladbach 2023

Einführung

Die Elternbefragung zum Thema Betreuungsbedarf von Eltern in Bergisch Gladbach lief im Zeitraum vom 01.09.2022 bis zum 22.09.2023. Es wurden Eltern von insgesamt 6.999 Kindern in Bergisch Gladbach angeschrieben, die zwischen 0 und 7 Jahren alt sind (Stichtag war der 25.08.2023). Nicht alle Briefe konnten direkt zugestellt werden (z.B. stimmte in einigen Fällen der Name des Kindes nicht mit dem Familiennamen am Briefkasten überein). Soweit möglich, wurde ein zweiter Zustellversuch unternommen, z.B. wenn sich die Adresse bei Umzügen innerhalb von Bergisch Gladbach geändert hatte. Einige Familien waren zwischenzeitlich in andere Städte verzogen. Berücksichtigt man diese Ausfälle, reduziert sich die Grundgesamtheit auf 6.928 Kinder. Insgesamt haben Eltern von 2.022 Kindern an der Umfrage teilgenommen, sodass die gesamte Rücklaufquote bei 31,78% liegt. 2.094 Eltern davon haben die Umfrage vollständig ausgefüllt (30,23%). 108 Personen haben nicht vollständig teilgenommen (1,56%). Die Teilnahmequote ist für eine freiwillige Online-Befragungen ein zufriedenstellendes Ergebnis.

Die Fragen wurden bewusst alle freiwillig gestellt, d. h. es gab keinen Zwang alle Fragen zu beantworten, weil das negative Auswirkungen auf die Teilnahmebereitschaft haben kann. Somit schwankt jedoch die Beantwortungsquote je nach Frage. Dies wird zusätzlich dadurch verstärkt, dass die Fragebogenführung je nachdem, ob das Kind aktuell ein Betreuungsangebot hat oder nicht, variierte. Die Frage nach dem zukünftigen Betreuungsbedarf beim Übergang in die Grundschule wird in der OGS Planungsvorlage 2024/25 ausgewertet. Ein Export des Fragebogens ist als Anlage 1 beigefügt.

1. Stichprobenbeschreibung

Die erste Frage war, wie viele Erziehungsberechtigte im Haushalt leben. 93,6% der Teilnehmenden gaben an, in einem Haushalt mit zwei Erziehungsberechtigten zu leben, die restlichen 6,4% gaben an, dass im Haushalt ein/e Erziehungsberechtigte/r lebt.

Die Frage 2 nach dem Alter des Kindes wurde von insgesamt 2.182 Personen beantwortet. Tabelle 1 gibt Aufschluss darüber, dass die meisten Kinder zum Zeitpunkt der Befragung 2 Jahre alt waren und die wenigsten 7 Jahre alt.

Tab. 1 Rücklauf nach Alter der Kinder

Alter	Absolute Zahlen	Prozentualer Anteil
0-Jährige	272	12,47%
1-Jährige	324	14,85%
2-Jährige	368	16,87%
3-Jährige	303	13,89%
4-Jährige	317	14,53%
5-Jährige	316	14,48%
6-Jährige	267	12,24%
7-Jährige	15	0,69%
Gesamt	2.182	100,00%

Bei der dritten Frage ging es darum herauszufinden, ob bei dem betreffenden Kind ein besonderer Förderbedarf - also eine (drohende) Behinderung im sozialrechtlichen Sinne – besteht. Die Frage haben 1,7% der Befragten mit „Ja“ beantwortet, 0,9% haben keine

Angabe gemacht, d. h. die große Mehrheit von 97,4% hat diese Frage mit „nein“ beantwortet. Im Anschluss wurde gefragt, in welchem Stadtteil von Bergisch Gladbach die Person wohnt. Tabelle 2 zeigt den Rücklauf nach Stadtteilen und Bezirken und weist den prozentualen Anteil aus im Verhältnis zur Anzahl der jeweils im Stadtteil lebenden Kinder im Alter von 0-6 zum Stichtag 30.06.23.

Tab. 2 Rücklauf (%) nach Bezirken, Stadtteilen (links) und Rücklauf (%) absteigend nach Stadtteilen (rechts)

Bezirk 1	U3	Ü3	Gesamt
Nußbaum	59,1%	28,0%	29,0%
Schildgen	41,3%	35,7%	26,4%
Hand	26,0%	31,6%	18,9%
Paffrath	29,8%	21,3%	17,0%
Katterbach	23,1%	19,0%	14,4%
Bezirk 2	U3	Ü3	Gesamt
Hebborn	29,2%	41,8%	22,6%
Heidkamp	28,9%	25,6%	18,4%
Stadtmitte	25,7%	18,1%	14,7%
Gronau	18,4%	16,9%	11,4%
Bezirk 3	U3	Ü3	Gesamt
Sand	28,6%	39,0%	22,0%
Herrenstrunden	48,4%	10,0%	20,7%
Romaney	50,0%	9,4%	18,4%
Bezirk 4	U3	Ü3	Gesamt
Bärbroich	55,9%	34,3%	30,1%
Herkenrath	55,1%	30,4%	28,8%
Asselborn	22,2%	10,3%	10,8%
Bezirk 5	U3	Ü3	Gesamt
Bensberg	62,9%	54,1%	39,4%
Moitzfeld	44,7%	35,0%	27,1%
Lückerath	46,4%	21,7%	22,6%
Kaule	25,5%	11,7%	12,4%
Bockenbergrath	9,9%	5,2%	5,0%
Bezirk 6	U3	Ü3	Gesamt
Refrath	44,6%	37,9%	26,9%
Frankenforst	34,4%	31,5%	22,7%
Kippekausen	33,3%	26,4%	20,9%
Alt Refrath	36,4%	21,6%	19,5%
Lustheide	27,7%	22,9%	16,6%
Gesamt	33,2%	27,2%	30,1%

Stadtteil	U3	Ü3	Gesamt
Bensberg	62,9%	54,1%	39,4%
Bärbroich	55,9%	34,3%	30,1%
Nußbaum	59,1%	28,0%	29,0%
Herkenrath	55,1%	30,4%	28,8%
Moitzfeld	44,7%	35,0%	27,1%
Refrath	44,6%	37,9%	26,9%
Schildgen	41,3%	35,7%	26,4%
Frankenforst	34,4%	31,5%	22,7%
Hebborn	29,2%	41,8%	22,6%
Lückerath	46,4%	21,7%	22,6%
Sand	28,6%	39,0%	22,0%
Kippekausen	33,3%	26,4%	20,9%
Herrenstrunden	48,4%	10,0%	20,7%
Alt Refrath	36,4%	21,6%	19,5%
Hand	26,0%	31,6%	18,9%
Heidkamp	28,9%	25,6%	18,4%
Romaney	50,0%	9,4%	18,4%
Paffrath	29,8%	21,3%	17,0%
Lustheide	27,7%	22,9%	16,6%
Stadtmitte	25,7%	18,1%	14,7%
Katterbach	23,1%	19,0%	14,4%
Kaule	25,5%	11,7%	12,4%
Gronau	18,4%	16,9%	11,4%
Asselborn	22,2%	10,3%	10,8%
Bockenbergrath	9,9%	5,2%	5,0%

Es zeigt sich, dass, wie erwartet, der Rücklauf je nach Stadtteil extrem variiert. Im U3 Bereich haben sich anteilig besonders viele Familien, nämlich die Hälfte bzw. mehr als die Hälfte, aus Bensberg, Bärbroich, Nußbaum, Herkenrath beteiligt. Im Ü3 Bereich war der Rücklauf generell geringer. Dort weist nur Bensberg einen Wert über 50% auf. Die anteilig geringsten

Rückläufe, weniger als 15%, kommen aus Bockenberg, Asselborn, Gronau, Kaule, Katterbach und Stadtmitte, betrachtet man den U3 und Ü3 Bereich zusammen. Vor allem Bockenberg, Gronau und Stadtmitte sind Stadtteile, die einen hohen Anteil von Personen mit Migrationsgeschichte aufweisen. Zugangsbarrieren, wie z. B. fehlende Deutschkenntnisse, könnten die Teilnahme negativ bedingt haben.

2. Fragen zum aktuellen Betreuungsangebot

Frage 5 diente dazu herauszufinden, ob und wenn ja welches Betreuungsangebot das Kind derzeit nutzt. Tabelle 3 zeigt die Verteilung der Antworten.

Tab. 3 Rücklauf nach aktuellem Betreuungsangebot

Aktuelles Betreuungsangebot	Absolute Zahlen	Prozentualer Anteil
keines der oben genannten Angebote	653	30,92%
Kindertagespflege/Großtagespflege (Tagesmutter/-vater)	150	7,10%
Kindertagesstätte	1.249	59,14%
Spielgruppe	60	2,84%
Gesamt	2.112	100,00%

Von den teilnehmenden Eltern haben 2.112 die Frage nach dem aktuellen Betreuungsangebot beantwortet. Mehr als die Hälfte der Teilnehmenden hat ein Betreuungsangebot für das Kind/für die Kinder, entweder bei einer Kindertagespflegeperson (7,10%), in einer Kita (59,14%) oder in einer Spielgruppe (2,84%).

Frage 5 diente als Filterfrage, die im Nachgang dazu führte, dass der Gruppe, die angegeben hat, dass ihr Kind bereits ein Betreuungsangebot wahrnimmt andere Frage gestellt wurden, als der Gruppe, die noch keins der genannten Angebote nutzt. Im Folgenden wird nun zunächst die Gruppe, die noch kein Angebot nutzt, betrachtet.

2.1. Gruppe ohne Betreuungsangebot

Die Eltern, die bei Frage 5 angegeben haben, dass sie derzeit „keines der oben genannten Angebote“ nutzen, wurden im Anschluss danach gefragt, ob sie sich ein Betreuungsangebot wünschen. Obwohl 653 Personen antworteten, zurzeit kein institutionelles Betreuungsangebot zu nutzen, wurde die Frage nach dem Wunsch-Betreuungsangebot insgesamt nur von 578 Personen beantwortet.

Tab. 4 Wunsch-Betreuungsangebot, wenn keine Betreuung vorhanden

Wunsch-Betreuungsangebot	Absolute Zahlen	Prozentualer Anteil
Ja, Kindertagespflege/Großtagespflege (Tagesmutter oder Tagesvater)	30	5,2%
Ja, Kindertagesstätte	341	59%
Ja, Spielgruppe	25	4,3%
Nein	182	31,5%
Gesamt	578	100,00%

Es zeigt sich, dass sich die Mehrheit (59%) der Befragten, einen Platz in einer Kindertagesstätte wünschen.

Schaut man sich das Altersspektrum der Kinder der 578 Antwortenden an zeigt sich, dass ca. 23% bereits 6 Jahre oder älter sind, sodass sie aufgrund ihres Alters keinen Bedarf mehr haben. Dies spiegelt sich auch in der Alterszusammensetzung der „Nein“-Antwortenden wider. 112 von 182 sind 6 Jahre und älter. Weitere 53 Personen, die kein Betreuungsangebot für ihr Kind wünschen, sind 0 bzw. 1 Jahr alt.

40% und somit die größte Gruppe der Personen, die die Frage nach dem Wunsch-Betreuungsangebot beantwortet hat, hat ein Kind, was jünger als 1 Jahr ist, sodass hier vermutlich ebenfalls aufgrund des Alters (noch) keine Betreuung genutzt wird. Von diesen ca. 40% wünschen sich drei Viertel einen Platz in einer Kita, ca. 15% haben keinen Betreuungswunsch. Spielgruppe (1,3%) und Kindertagespflege (8,8%) spielen eine untergeordnete Rolle.

Des Weiteren wurden die Eltern gefragt, welchen wöchentlichen Betreuungsumfang sie sich für ein Angebot wünschen.

Tab. 5 Wunsch-Betreuungsumfang

Wunsch-Betreuungsumfang	Absolute Zahlen	Prozentualer Anteil
Höchstens 25 Stunden pro Woche	57	11,4%
Mehr als 25 Stunden pro Woche bis zu 35 Stunden pro Woche	186	37,3%
Mehr als 35 Stunden pro Woche bis zu 45 Stunden pro Woche	220	44,1%
Mehr als 45 Stunden pro Woche	36	7,2%
Gesamt	499	100,00%

Im Anschluss wurde gefragt, welche Betreuungs- bzw. Öffnungszeiten für das Kind benötigt werden, dabei waren Mehrfachantworten möglich, sodass hier keine Gesamtanzahl ausgewiesen wird. Der Anteil fehlender Antworten ist bei dieser Frage besonders hoch.

Tab. 6 Wunsch-Betreuungsfenster

Antwortoptionen	Absolute Zahlen	Prozentualer Anteil
Ich bräuchte zusätzlich berufsbedingt am Wochenende Öffnungszeiten in der Kindertagesstätte oder Kindertagespflege	248	3,7%
Ich bräuchte berufsbedingt auch über Nacht Betreuungsangebote für mein Kind	8	1,2%
Ich wünsche mir auch für die Schließzeiten der Einrichtung Betreuungsangebote	159	24,3%
Ich benötige ein bestimmtes Zeitfenster für die Betreuung meines Kindes.	238	36,4%

Die Antwortenden, die die letzte Option ausgewählt haben, konnten im Nachgang konkretisieren, welche genauen Zeitfenster sie sich im Rahmen der Betreuungs- bzw. Öffnungszeiten für ihr Kind wünschen und wann sie das Zeitfenster benötigen. Von der Möglichkeit konkrete Betreuungsfenster anzugeben, haben nur sehr wenige Personen Gebrauch gemacht. Teilweise wurden auch nur ein Beginn bzw. ein Ende ausgewählt. Rückmeldungen der Teilnehmenden zeigen, dass es bei diesem Fragenformat teilweise Probleme bei der Darstellung durch Lamapoll auf den Smartphones gab. Insofern wird von einer Auswertung abgesehen.

Die Frage danach, wann das Zeitfenster, was zuvor ausgewählt werden sollte, gebraucht wird, wurde wieder von mehr Personen beantwortet. Es liegen 231 Rückmeldungen vor, die sich wie folgt aufteilen:

Tab. 6 Wunsch-Betreuungstage

Antwortoptionen	Absolute Zahlen
Werktags (Montag bis Freitag)	208
Nur am Wochenende	1
7 Tage pro Woche	3
Individuell	19

Es zeigt sich, dass die Personen, die die Frage beantwortet haben, zum Großteil einen Betreuungswunsch haben, der die Werkstage umfasst.

2.2. Gruppe mit Betreuungsangebot

Im Folgenden wird die Gruppe fokussiert, die bei Frage 5 angab, dass ihr Kind bereits ein institutionelles Betreuungsangebot nutzt, diese Gruppe umfasst 1.459 Personen. Die nachfolgenden Fragen wurden wieder von unterschiedlich vielen Personen beantwortet.

Zunächst wurde gefragt, ob man mit dem aktuellen Angebot zufrieden ist oder man sich eine andere Form wünscht. Diese Frage haben 1.453 Personen und somit fast alle Teilnehmenden beantwortet.

Tab. 7 Wunsch nach anderem Betreuungsangebot

Antwortoptionen	Absolute Zahlen	Prozentualer Anteil
Nein, ich bin zufrieden	1.233	84,9%
Ja, Kindertagesstätte	210	14,5%
Ja, Kindertagespflege (Tagesmutter oder Tagesvater)	5	0,3%
Ja, Spielgruppe	5	0,3%
Gesamt	1.453	100%

Erfreulich ist, dass fast 85% der Befragten mit ihrem Betreuungsangebot zufrieden sind und keinen Wechselwunsch in eine andere Betreuungsform haben. Der größte Anteil der Gruppe, die einen Wechselwunsch in eine Kita hat, wird aktuell in der Kindertagespflege betreut (46,4%). Ein Teil der Befragten scheint mit der Betreuung in der aktuellen Kita nicht vollumfänglich zufrieden zu sein, denn 30,1% werden aktuell in einer Kita betreut und geben bei dieser Frage an, einen Wechselwunsch in die Kita zu haben. Dies war nicht die ursprüngliche Intention der Frage.

Im Anschluss wurde erhoben, wie hoch der momentane wöchentliche Betreuungsumfang ist. Die möglichen Zeitbudgets, die Familien für die Betreuung ihrer Kinder buchen können, unterscheiden sich nach Betreuungsangebot. Daher wurden die Antwortkategorien so formuliert, dass eine Zuordnung, unabhängig vom Angebot, möglich ist.

Tab. 8 Aktueller Betreuungsumfang

Betreuungsumfang	Absolute Zahlen	Prozentualer Anteil
Höchstens 25 Stunden pro Woche	88	6,1%
Mehr als 25 Stunden pro Woche bis zu 35 Stunden pro Woche	528	36,4%
Mehr als 35 Stunden pro Woche bis zu 45 Stunden pro Woche	768	52,9%
Mehr als 45 Stunden pro Woche	68	4,7%
Gesamt	1.452	100%

Die Verteilung, die Tabelle 8 zeigt, deckt sich in etwa mit der tatsächlichen Verteilung der Betreuungsbudgets auf die stadtweiten Plätze (s. Jugendhilfeplanung). Der Anteil an bis zu 25h-Plätzen ist etwas höher, wobei hier beispielsweise auch Plätze in Spielgruppen Berücksichtigung finden, anders als in der Jugendhilfeplanung, da sie nicht mit KiBiz (Kinderbildungsgesetz) Mitteln gefördert werden. Eine Betreuung, die mehr als 45h umfasst, ist derzeit in der Kindertagespflege möglich.

Ob der momentane Betreuungsumfang auch dem tatsächlichen Betreuungsbedarf entspricht wurde ebenfalls abgefragt. Diese Frage wurde von 1.455 Personen beantwortet und es zeigt sich, dass fast zwei Drittel der Antwortenden mit dem gebuchten Betreuungsumfang zufrieden sind.

Tab. 9 Betreuungsumfang und tatsächlicher Betreuungsbedarf

Antwortoptionen	Absolute Zahlen	Prozentualer Anteil
Ja	1057	72,6%
Nein	398	27,4%
Gesamt	1.455	100%

Abb. 1 Betreuungsumfang und tatsächlicher Betreuungsbedarf

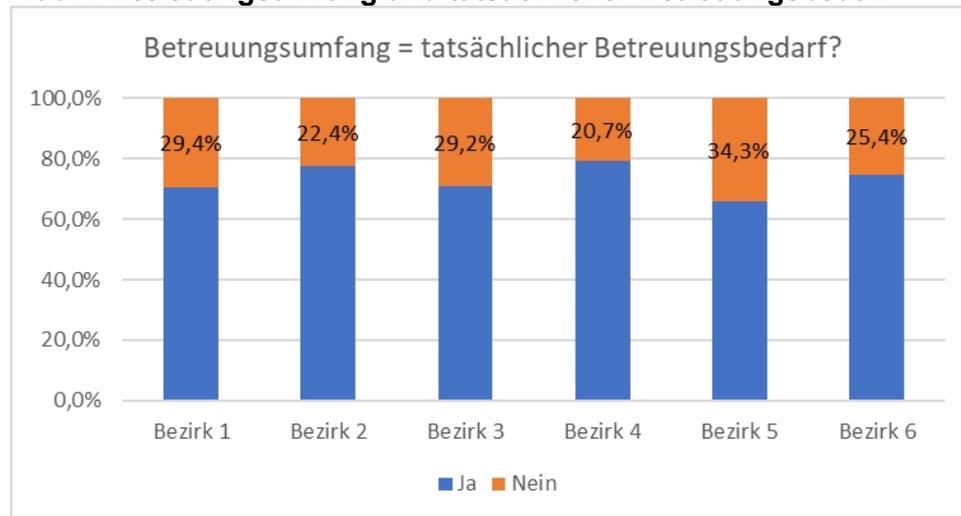


Abbildung 1 ist zu entnehmen, wie sich „Nein“-Antwortenden auf die sechs Bezirke der Stadt verteilen. Dabei fällt auf, dass die Unzufriedenheit in Bezirk 5 am höchsten ist (34,3%), gefolgt von Bezirk 1 (29,4%). Am zufriedensten sind im Vergleich die Teilnehmenden aus den Bezirken 4 (79,3%) und 2 (77,6%).

Die Personen, die nicht zufrieden sind, wurden gefragt, wie hoch der gewünschte wöchentliche Betreuungsumfang ist. 396 Antworten liegen zu dieser Frage vor (Tab. 10).

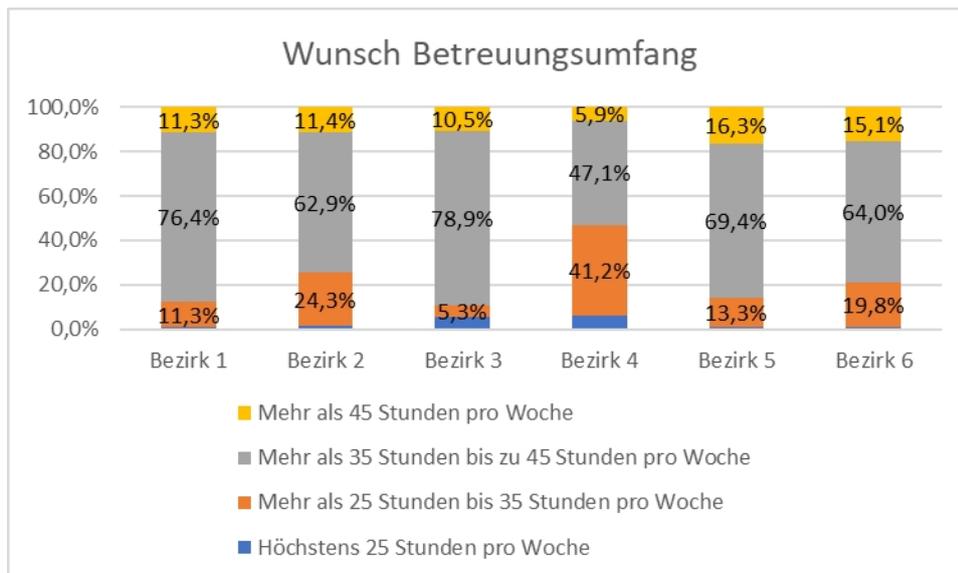
Tab. 10 Gewünschter Betreuungsumfang

Antwortoptionen	Absolute Zahlen	Prozentualer Anteil
Höchstens 25 Stunden pro Woche	6	1,5%
Mehr als 25 Stunden bis 35 Stunden pro Woche	67	16,9%
Mehr als 35 Stunden bis zu 45 Stunden pro Woche	271	68,4%
Mehr als 45 Stunden pro Woche	52	13,1%
Gesamt	396	100%

Die klare Mehrheit der Antwortenden, fast 70%, wünscht sich demnach ein Betreuungsangebot, welches „mehr als 35 Stunden bis zu 45 Stunden pro Woche“ umfasst. Bezogen auf ein Betreuungsangebot in der Kita stellt das ein 45h-Platz dar. In der Kindertagespflege können beispielsweise auch 40h-Plätze gebucht werden.

Bezieht man ein, aus welchem Bezirk die Antwortenden kommen, die sich einen anderen Betreuungsumfang wünschen, ergibt sich ein heterogenes Bild (Abb. 2).

Abb. 2 Wunsch Betreuungsumfang



Bei Betrachtung des Bezirks 4, der aufgrund seiner geringen Größe normalerweise mit Bezirk 5 zusammengefasst wird, fällt auf, dass hier vergleichsweise viele Befragte einen geringeren Betreuungsumfang wünschen. Die Anteile an den zwei geringsten Zeitbudgets sind hier im Vergleich am höchsten. Der Wunsch nach höherem Betreuungsumfang verzeichnen hingegen die Bezirke 5 und 6. Ein Betreuungsumfang von maximal 25h wird kaum noch nachgefragt, sodass in der Abbildung darauf verzichtet wurde, die prozentualen Anteile auszuweisen.

Abb. 3 Verteilung Wunschbetreuungsbudgets

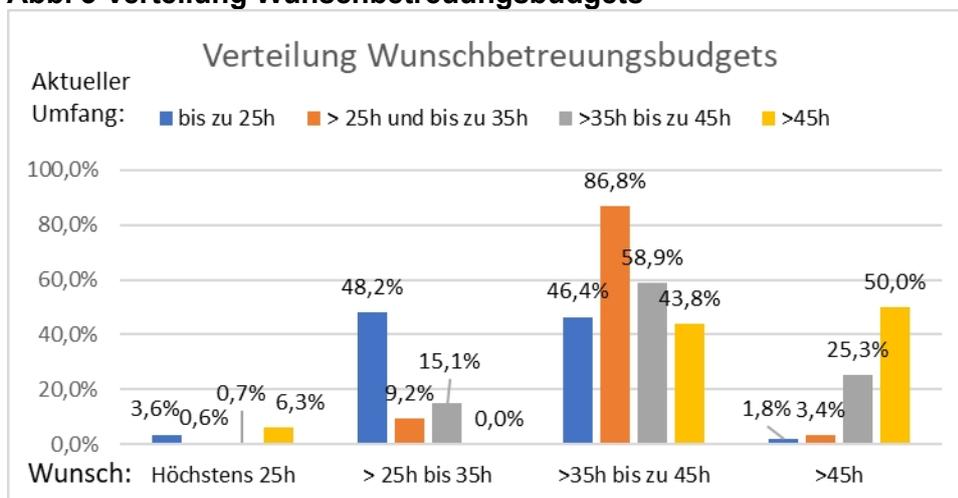


Abbildung 3 gibt Aufschluss darüber, welches Betreuungsbudgets die Befragten sich wünschen würden und welches sie aktuell in Anspruch nehmen. Die Abbildung ist dabei wie folgt zu lesen: 48,2% der Personen, deren Kind aktuell ein Betreuungsangebot mit einem Umfang bis zu 25h/Woche nutzt, wünscht sich tatsächlich einen Umfang von mehr als 25h bis zu 35h. Generell fällt bei Analyse der Antworten auf, dass der Großteil zu einem höheren Betreuungsumfang wechseln möchte. Teilweise wünscht man sich auch Änderungen innerhalb des vorhandenen Betreuungsbudgets. Dies könnte ein Indikator dafür sein, dass sich Familien, deren Kinder eine Kita besuchen, flexiblere Betreuungsbudgets wünschen, als die aktuell wählbaren 10er Schritte. Also beispielsweise 40h Betreuung in der Woche, anstatt 35h. Dies ist in der Kindertagespflege möglich. Es zeigt sich weiterhin, dass es auch eine Gruppe gibt, die Bedarf an einer Betreuung hat, die über 45h pro Woche hinausgeht. Das KiBiz gewährt gemäß § 48 seit 2020 Zuschüsse zur Flexibilisierung der Betreuungszeiten,

wozu beispielsweise auch längere Öffnungszeiten gehören. Allerdings benötigt man hierfür eine gute Personaldecke, die auch in den Randzeiten arbeitet. Den Einrichtungen ist es in der Regel nicht möglich, diese ergänzenden Angebote bereitzustellen, insbesondere aufgrund des Fachkräftemangels und häufiger Teilzeitbeschäftigungen.

Die Familien, die bereits ein Betreuungsangebot haben, wurden gefragt, ob die aktuellen Öffnungszeiten, inklusive der Schließzeiten, dem Bedarf entsprechen. Hierbei waren auch Mehrfachantworten möglich.

Tab. 11 Entspricht die Betreuung dem Bedarf?

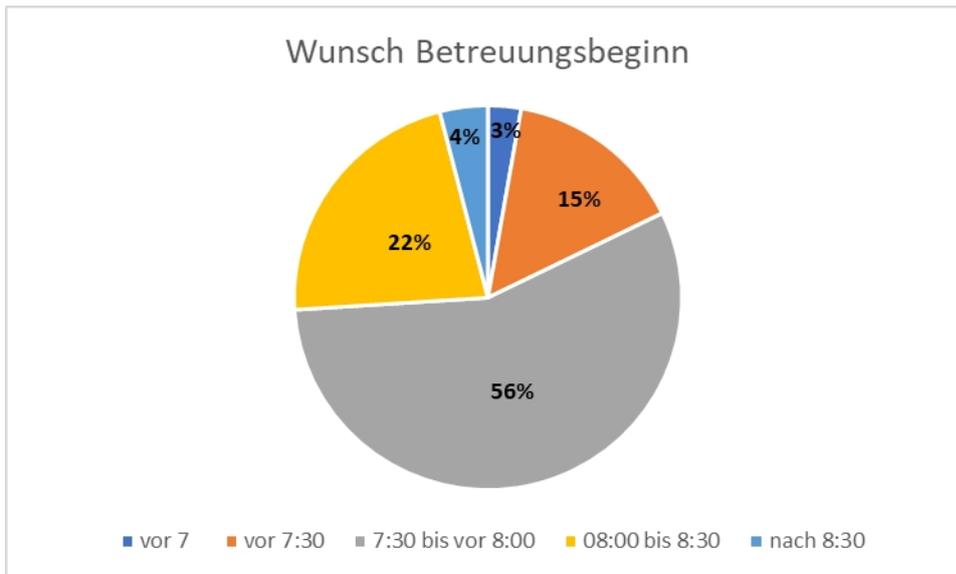
Antwortoptionen	Absolute Zahlen
Ja	820
Nein, aber ich kann die fehlende Betreuungszeit privat ausgleichen	280
Nein, ich bräuchte andere Betreuungs-/Öffnungszeiten	211
Nein, ich bräuchte berufsbedingt auch eine Betreuung über Nacht nach Bedarf	16
Nein, ich wünsche mir auch in den Schließzeiten der Einrichtung ein Betreuungsangebot (wie z.B. Ferien)	335

820 Personen und somit ungefähr die Hälfte der Antwortenden gaben an, dass das Betreuungsangebot dem Bedarf entspricht

Bei den möglichen „Nein, ...“ Antworten wurde am häufigsten der Antwort zugestimmt, dass man sich auch den Schließzeiten der Einrichtung ein Betreuungsangebot wünscht.

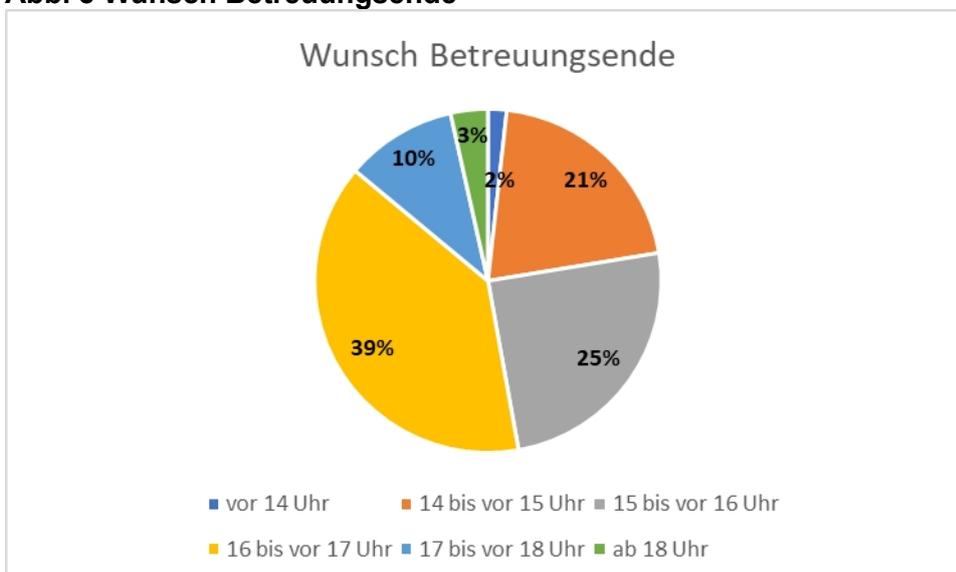
Abschließend zu diesem Themenfeld konnten die Teilnehmenden angeben, welche genauen Zeitfenster sie für die Betreuungs- bzw. Öffnungszeiten benötigen. Rückmeldungen der Teilnehmenden zeigen, dass es bei diesem Fragenformat teilweise Probleme bei der Darstellung durch Lamapoll auf den Smartphones gab. Die vorhandenen Antworten wurden Zeitenstern zugeordnet, wobei aus Plausibilitätsgründen einige Antworten ausgeschlossen wurden. Abbildung 4 zeigt die Verteilung des gewünschten Betreuungsbeginnns, es konnten 473 Antworten gewertet werden.

Abb. 4 Wunsch Betreuungsbeginn



Die Mehrheit der Befragten (56%) wünscht sich, dass das Betreuungsangebot zwischen 7:30 und 8:00 Uhr öffnet. Einen früheren Betreuungsbeginn vor 7:30 Uhr wünschen sich in der Summe knapp 18%. Den Bedarf nach einem Betreuungsbeginn ab 8 Uhr hat knapp ein Viertel der Antwortenden. Gemäß dem Meldebogen aus kibiz.web (2022/23) öffnen 27 von 69 Kitas in Bergisch Gladbach um 7 Uhr bzw. 7:15 Uhr. Der Großteil, 38 Einrichtungen, öffnen um 7:30 Uhr. 4 Einrichtungen um 7:45 Uhr bzw. 8:15 Uhr, darunter u. a. der Großteil der Waldkitas.

Abb. 5 Wunsch Betreuungsende



Die Ergebnisse des gewünschten Betreuungsendes fallen weitaus heterogener aus (s. Abb. 5). Hier wurden aus Plausibilitätsgründen ebenfalls Ergebnisse ausgeschlossen, nichtsdestotrotz lagen 460 verwertbare Ergebnisse vor. Jeweils ca. ein Viertel der Antwortenden benötigt eine Betreuung bis vor 15 Uhr bzw. bis vor 16 Uhr. Die Mehrheit der Befragten (39%) wünscht sich ein Betreuungsende zwischen 16 und 17 Uhr, wobei der Großteil eine Betreuung bis mindestens 16:30 Uhr möchte. 64 Personen (ca. 14%) haben bis nach 17 Uhr einen Betreuungsbedarf. Mehr als die Hälfte der Kitas in Bergisch Gladbach, nämlich 44 von 69, haben bis 16:30 Uhr geöffnet. 4 Einrichtungen bieten längere Öffnungszeiten bis 16:45 bzw. 17 Uhr an. Weitere 14 Kitas schließen um 16 bzw. 16:16 Uhr. Die Kitas, die einen maximalen Betreuungsumfang von 35h haben, schließen bereits um

13:45 bzw. 14:30 Uhr, darunter fallen z. B. die Waldkitas und eingruppigen Einrichtungen.

2.3. Betreuungsbedarfe

Um herauszufinden, wie viele der Teilnehmenden einen Betreuungsbedarf haben, wurden die Antworten derjenigen, die bereits ein Angebot nutzen, zu denjenigen, die sich ein Angebot wünschen, aufsummiert. Es zeigt sich, dass von den 2.202 Personen, die an der Umfrage teilgenommen haben, 1.855 einen Betreuungsbedarf äußern, das entspricht 84,2%. Davon haben bzw. will die Mehrheit einen Platz in einer Kindertagesstätte (72,2%).